
Jahresbericht **2017**

Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V.



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4
Auf einen Blick: die BaS 2017	5
Angebote und Aktivitäten	5
BaS-Vorstand und -Geschäftsstelle	5
Mitglieder und Landesarbeitsgemeinschaften	6
Politische Lobbyarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen	7
Lobbyarbeit	7
Öffentlichkeitsarbeit	8
Kooperationen	9
Die BaS als Impulsgeberin und Fachbegleiterin innovativer Projekte	10
Alt für Jung Patenschaften – Seniorenbüros unterstützen Geflüchtete	10
Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“	12
„SelbstBestimmt im Alter! – Vorsorge-Unterstützung im Team“	14
Digitale Teilhabe: BaS-Initiative „Sprechstunde Internet“ und Mitarbeit im Beirat „Digital-Kompass“	15
Sonstige Projekte	16
Qualifizierung und Vernetzung	17
BaS-Fachtagung „Engagement und Sorgestrukturen im kommunalen Raum – Befunde und Konsequenzen des Siebten Altenberichts der Bundesregierung“	17
Fachwerkstatt „Wie das Engagement älterer Menschen ländliche Räume belebt“	17
Erster Netzwerktag für Seniorenbüros und andere Anlaufstellen für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz	18
BaS-Jahresfachtagung	19
Seniorenbüros auf Landesebene	20
Die BaS als Servicestelle für Seniorenbüros und die Fachöffentlichkeit	21
Ausblick 2018	22
Impressum	23
Publikationen 2017	24
Mitglieder der BaS	25

VORWORT



Liebe Mitglieder, liebe und Unterstützerinnen und Unterstützer der BaS, sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr 2017 zurückblicken zu können. Prägend für unsere Arbeit waren die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen des Siebten Altenberichts, dem wir eine eigene Fachtagung gewidmet haben, die Beschäftigung mit dem 2. Engagementbericht der Bundesregierung sowie die gegenseitigen Impulse und der fachliche Austausch mit unseren Mitgliedern, mit der gelungenen Fachtagung in Osnabrück als Höhepunkt.

Der Siebte Altenbericht der Bundesregierung enthält deutliche Analysen unseres Gemeinwesens in Bezug auf seine Zukunftsfestigkeit. Wir teilen die Auffassung der Altenberichtscommission, dass für ein gutes Leben im Alter eine Stärkung der Kommunen sowie die Vernetzung und Kooperation verschiedener Akteure und Angebote maßgeblich sind. Die zum Teil erheblichen sozialen Ungleichheiten müssten stärker berücksichtigt werden.

Deshalb unterstützen wir auch voll und ganz die Forderung, den Kommunen mehr Handlungsspielraum zukommen zu lassen. Viele Kommunen gestalten den demografischen Wandel aktiv und konstruktiv mit und tragen mit der Arbeit der Seniorenbüros dazu bei, dass ältere Menschen bis ans Lebensende da leben können, wo sie sich zuhause fühlen. Seniorenbüros und BaS widmen sich der Gestaltung von Angeboten,

um Menschen zu erreichen, die Unterstützung im unmittelbaren Wohnumfeld sowie Hilfe und Schutz vor Vereinsamung besonders notwendig brauchen.

Die Sachverständigenkommission zum Zweiten Engagementbericht der Bundesregierung fordert u. a., dass Angebote sozialräumlich und zielgruppengerecht gestaltet und Netzwerke mit anderen Trägern und Bildungseinrichtungen geknüpft werden sollen. Die BaS teilt auch diese Forderungen und hat in ihrer Stellungnahme zum Zweiten Engagementbericht darauf hingewiesen, dass Seniorenbüros bereits seit ihrer Gründung auf diese Weise arbeiten.

Engagement sei unverzichtbar für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, betont der Zweite Engagementbericht. Seniorenbüros leisten demnach mit ihrer Ermutigung und ihren Angeboten zum bürgerschaftlichen Engagement einen wichtigen Beitrag zur demokratischen Zivilgesellschaft. Die aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen haben viele Menschen aufgerüttelt und gleichzeitig bewusst gemacht, wie wichtig der Beitrag jedes und jeder Einzelnen – und sei er noch so klein – zu einer solidarischen Gesellschaft ist. Der BaS und den rund 420 Seniorenbüros in Deutschland wird dies weiterhin ein Auftrag sein und ihr Selbstverständnis prägen.

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen für 2018!

Ihr

Franz-Ludwig Blömker
Vorsitzender

Auf einen Blick: die BaS 2017

ANGEBOTE UND AKTIVITÄTEN

Die Hauptaufgabe der BaS ist es, Seniorenbüros in ihrer Rolle als Mittelpunkte innovativer Seniorenarbeit und Engagementförderung in den Kommunen zu stärken und weiterzuqualifizieren.

Dieses Ziel haben wir im vergangenen Jahr durch eine Vielzahl an Angeboten und Aktivitäten erreicht:

Jahresfachtagung in Osnabrück mit rund 110 Teilnehmenden	Erster Netzwerktag für Seniorenbüros und andere Anlaufstellen für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz	Herausgabe einer Stellungnahme zum Zweiten Engagementbericht der Bundesregierung
Fortbildungsangebote und Fachtage: u.a. BaS-Fachtagung zum Siebten Altenbericht der Bundesregierung	Entwicklung und Fachbegleitung von Projekten für Seniorenbüros:	BaS impulse 1/2017 zum Siebten Altenbericht der Bundesregierung
Fachwerkstatt „Wie das Engagement älterer Menschen ländliche Räume belebt“ in Kooperation mit dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)	<ul style="list-style-type: none"> ■ „Alt für Jung-Patenschaften – Seniorenbüros unterstützen Geflüchtete“ ■ „SelbstBestimmt im Alter! – Vorsorge-Unterstützung im Team“ 	Interessenvertretung der Seniorenbüros auf Bundesebene
		Austausch und Vernetzung mit Politik, Wissenschaft, Unternehmen und Stiftungen
		Steigerung der Mitgliederzahlen

BaS-VORSTAND UND -GESCHÄFTSSTELLE

Der ehrenamtliche Vorstand der BaS besteht aus insgesamt neun Vertreterinnen und Vertretern von Seniorenbüros. In der BaS-Geschäftsstelle arbeiten fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

VORSTAND

Vorsitzender

- Franz-Ludwig Blömker, Akademie Ehrenamt e.V. Warendorf

Stv. Vorsitzende

- Sabine Hantzko, SPN-Seniorenstützpunkt Celle

Schatzmeister

- Jens Bechtloff, Seniorenbüro Frömmstedt

Schriftführerin

- Waltraud Möhrlein, Leitstelle Älterwerden Taunusstein, seit November 2017: Elfriede Küttinger, Seniorenbüro Forchheim e.V.

Beisitzer/innen

- Rainer Aalfeld, Seniorenbüro der Stadt Offenburg
- Barbara Heddendorp, Seniorenbüro der Stadt Hanau
- Elfriede Küttinger, Seniorenbüro Forchheim e.V. bis November 2017, seit November 2017: Uschi Rustler, Seniorenbüro des Landkreises Bad Ems
- Ina Jaeger, LaS Thüringen
- Michael Lindner, Seniorenbüro der Stadt Neumünster



▲ Vorstand bis Nov. 2017



▲ Vorstand seit Nov. 2017

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführung

- Gabriella Hinn

Sachbearbeitung

- Regine Kriegler

Finanzsachbearbeitung

- Svetko Nettekoven

Projektleitungen

- „Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“: Stefanie Adler
- „SelbstBestimmt im Alter! – Vorsorge-Unterstützung im Team“: Agnes Boeßner

Honorarkraft

- Erik Rahn,
4K-Projekte Berlin

Studentische Mitarbeiterin

- Martha Weitzell

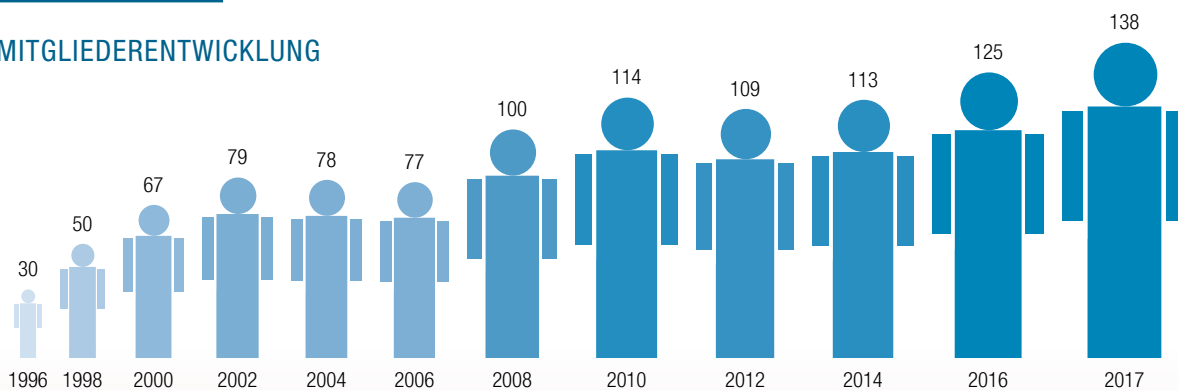
MITGLIEDER UND LANDEsarbeitsgemeinschaften

Die BaS hat 138 Mitglieder, die die Interessen von insgesamt 158 Seniorenbüros bundesweit vertreten, sowie 10 Fördermitglieder. Im Jahr 2017 wurden folgende neue Mitglieder in die BaS aufgenommen:

- Nachbarschaftshilfe Beindersheim e.V.
- Seniorenservicebüro der Samtgemeinde Bersenbrück
- Senioren-Service-Stelle der Gemeinde Burbach
- Seniorenbüro der Kreisstadt Euskirchen
- Seniorenbüro der Stadt Frankenthal
- Seniorenbüro der Stadt Germersheim
- Kreisverwaltung Germersheim
- Senioren-Service-Stelle der Stadt Hilchenbach
- Seniorenbüro/Pflegestützpunkt der Stadt Karlsruhe
- Senioren-Service-Stelle der Stadt Netphen
- Mehrgenerationenhaus/Kreisvolkshochschule der Stadt Norden
- Seniorenbüro der Stadt Osnabrück
- Senioren- und Pflegestützpunkt Wilhelmshaven
- Seniorenbüro der Stadt Worms
- Generationenbüro der Verbandsgemeinde Wörrstadt

In den Bundesländern Bayern, Nordrhein-Westfalen und Thüringen gibt es Landesarbeitsgemeinschaften von Seniorenbüros.

MITGLIEDERENTWICKLUNG



Politische Lobbyarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen

LOBBYARBEIT

Die Lobbyarbeit der BaS zielt insbesondere darauf ab, den Bekanntheitsgrad von Seniorenbüros zu stärken sowie die lokale Infrastruktur der Engagementförderung und die Rahmenbedingungen für das freiwillige Engagement älterer Menschen zu verbessern.

Die Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen der Engagementförderung und innovativen Seniorenarbeit auf Bundesebene stand im Jahr 2017 im Fokus der Arbeit der BaS.

Die zentralen Ergebnisse des **Siebten Altenberichts** der Bundesregierung wurden bei einer Fachtagung im Frühjahr in Heidelberg präsentiert und erörtert. Dazu gab die BaS ein Impulse-Papier heraus, das auf die zentralen Ergebnisse des Siebten Altenberichts eingeht. Das Impulse-Papier mit dem Titel „Solidarität in einer älter werdenden Gesellschaft – Folgerungen aus dem Siebten Altenbericht“ kommt zu dem Schluss: „Würden auch nur Teile der Empfehlungen umgesetzt, wäre schon viel für den Aufbau sorgender Gemeinschaften gewonnen“. Die BaS weist in dem Impulse-Papier außerdem darauf hin, dass Seniorenbüros viele Empfehlungen der Altenberichtscommission, wie die Förderung eines selbstbestimmten Älterwerdens, die Unterstützung von freiwilligem Engagement und gesellschaftlicher Teilhabe unterschiedlicher Gruppen bereits verwirklichen.

Darüber hinaus haben wir uns intensiv mit den Ergebnissen des Zweiten Engagementberichts der Bundesregierung beschäftigt und hierzu eine Stellungnahme veröffentlicht.

Der **Zweite Engagementbericht** „Demografischer Wandel und bürgerschaftliches Engagement: der Beitrag des Engagements zur lokalen Entwicklung“ enthält gesellschaftspolitisch hochrelevante Analysen und Empfehlungen. Insbesondere trifft der

Bericht Aussagen zur Zahl engagierter Bürgerinnen und Bürger, zur Bedeutung des Engagements für Fragen der Integration und des Umgangs mit geflüchteten Menschen, zu verschiedenen Formen des Engagements, zum Verhältnis von Engagement und Demokratie, zu Formen der Bezahlung von Engagement, zur Bedeutung der Bildung für die Engagementförderung sowie zu regionalen Unterschieden des Engagements.

Die Arbeitsweise und Erfolge der Seniorenbüros werden aus Sicht der BaS im Zweiten Engagementbericht sehr differenziert betrachtet und spiegeln die Realität der mehr als mittlerweile 420 Seniorenbüros gut wider.

🔗 www.seniorenbueros.org/fileadmin/user_upload/Startseite/BaS_Stellungnahme_Engagementbericht.pdf

In Zusammenarbeit mit der BAGSO wurden Empfehlungen zum **Fünften Deutschen Freiwilligen-survey** formuliert und vom Deutschen Zentrum für Altersfragen (DZA) veröffentlicht.

🔗 www.dza.de/fileadmin/dza/pdf/fws/Impulspapiere.pdf

Vertreterinnen und Vertreter der BaS beteiligten sich regelmäßig an relevanten Sitzungen und Fachgesprächen der Bundestagsfraktionen sowie politischen Fachveranstaltungen der Körber-Stiftung und des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE). Darüber hinaus nahmen sie an öffentlichen Sitzungen des Unterausschusses Bürgerschaftliches Engagement des Deutschen Bundestages, der Arbeitsgruppe Bürgerschaftliches Engagement der SPD-Bundestagsfraktion und dem Arbeitskreis „Bürgergesellschaft und aktivierender Staat“ der Friedrich-Ebert-Stiftung teil.

Die BaS hat die Initiative für ein gemeinsames Schreiben der bundesweiten Träger im Programm „Menschen stärken Menschen“ übernommen und sich in einem gemeinsamen Brief an die Mitglieder

des Bundestagshaushaltsausschusses und des Unterausschusses Bürgerschaftliches Engagement für die Fortsetzung des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“ im Jahr 2018 eingesetzt.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Bei zahlreichen Workshops und Fachveranstaltungen auf Bundesebene konnten mit Diskussionsbeiträgen und Informationsständen fachpolitische Impulse gesetzt sowie die Öffentlichkeitsarbeit forciert werden, u. a.

Treffen des Arbeitskreises „Engagementförderung“ des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, Hamburg	Forum Bürgergesellschaft der Stiftung „Bürger für Bürger“, Diedersdorf	Fachkonferenz zur Umsetzung der Ergebnisse des Runden Tisches Aktives Altern des BMFSFJ, Frankfurt a. M.
Beteiligung bei der Focusgruppe „Open Transfer Patenschaften“, Berlin	Fachtagung „Vernetzte Kommune der Bertelsmann-Stiftung“, Düsseldorf	Symposium der Körber-Stiftung, Hamburg
Beiträge in der AG „Bildung“ und AG „Übergänge gestalten“ des Runden Tisches Aktives Altern des BMFSFJ	Perspektivworkshop „Fachbeirat Digitalisierung und Bildung älterer Menschen“, Frankfurt a. M.	BBE-Fachkongress „PatInnen, LotsInnen und MentorInnen in der Unterstützung und Integration geflüchteter Menschen“, Berlin
Bund-Länder-Workshop „Schnittstellen: ehrenamtliche, andere Hilfen und Erforderlichkeit von rechtlicher Betreuung“ des BMFSFJ, Bonn	Workshop „Nachhaltige Entwicklung braucht Demokratie“, Berlin Eröffnungsveranstaltung zur BBE-Aktionswoche, Berlin	Tagung „Selbstbestimmung und Vollmacht statt Ohnmacht“ des DPWW in Kooperation mit dem Sozialwerk Berlin e. V., Berlin
Empfang zum Internationalen Frauentag des BMFSFJ, Berlin	Internationale Konferenz „Konstruktionen und Gestaltungen des Alterns im ruralen Raum“, Villach	Mitwirkung beim Fachtag Betreuungsrecht des Deutschen Vereins, Braunschweig
Demografie Gipfel der Bundesregierung, Berlin	BAGSO-Wirtschaftsdialog, Bonn	Teilnahme einer Vertreterin des BaS-Vorstandes und drei Mitwirkender im Projekt „SelbstBestimmt im Alter!“ an der LOC-Schulung der BAGSO in den Niederlanden (EU-Förderung Erasmus+)
Teilnahme an der BAGSO-Studienreise nach Kerkrade (NL)	Teilnahme von zwei VertreterInnen des BaS-Vorstandes an der Studienreise nach Graz „Gemeinsam Wirken in der Sozialraumorientierung“ der Bertelsmann-Stiftung	Präsentation der BaS beim Austauschprogramm japanischer Fachkräfte in Deutschland (Kooperation von BMFSFJ – IJAB – BAGSO)
Fachtagung des BMFSFJ und der kommunalen Spitzenverbände zum Siebten Altenbericht, Berlin	Ausrichtung eines Standes bei der REHACARE Düsseldorf	
Fachtagung des BMFSFJ zum Zweiten Engagementbericht, Berlin	Engagementkongress NRW, Bonn	



^ BaS und LaS NRW auf dem Demografieipfel der Bundesregierung



^ Tag des Ehrenamtes; v.l.n.r.: Erik Rahn (4K-Projekte), Katarina Barley (BMFSFJ), Gabriella Hinn (BaS)



^ Tagung zum 7. Altenbericht; v.l.n.r.: Stefanie Adler, Prof. Dr. Andreas Kruse (Vors. Altenberichts-kommission), Barbara Heddendorp (BaS)

KOOPERATIONEN

Die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern wurde verstetigt, allen voran mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e. V. (BAGSO).

Die durch die Kooperationsvereinbarung zwischen BaS und BAGSO vereinbarte inhaltliche Kooperation beider Organisationen findet auf unterschiedlichen Ebenen statt:

Koordination der BAGSO-Fachkommission „Freiwilliges Engagement und Partizipation“ durch die BaS-Geschäftsführung

Vorstellung von BaS-Aktivitäten und Positionen in den Sitzungen der Fachkommission

Öffentlichkeitsarbeit durch Beiträge im Newsletter „BAGSO-Aktuell“

Unterstützungsleistungen bei BAGSO-Fachtagungen

Synergien bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen des 12. Deutschen Seniorentags 2018 in Dortmund

Mitwirkung in Fachkommissionen (FK) und Arbeitsgruppen (AG) der BAGSO:

- FK „Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik“
- FK „Freiwilliges Engagement und Partizipation“
- AG „Neue Medien“
- Beirat des „Digitalkompass“ der BAGSO

Die BaS ist gut vernetzt mit den Dachverbänden der engagementfördernden Infrastruktureinrichtungen Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa), Verbund der Freiwilligenzentren im Deutschen Caritasverband, Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS), den Bürgerstiftungen Deutschlands und mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). Darüber hinaus engagiert sich die BaS durch eine möglichst regelmäßige Teilnahme in folgenden Arbeitsgruppen des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE):

AG „Demografischer Wandel und Engagementförderung im lokalen Raum“

AG „Engagement und soziale Gerechtigkeit“

Darüber hinaus wurde die BaS Anfang 2017 in die Arbeitsgruppe „Bürgerschaftliches Engagement“ des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge berufen und hat in der Jury zur Auswahl der Landessieger zum Deutschen Nachbarschaftspreis der nebenan.de Stiftung mitgewirkt.

Die BaS als Impulsgeberin und Fachbegleiterin innovativer Projekte

ALT FÜR JUNG PATENSCHAFTEN – SENIORENBÜROS UNTERSTÜTZEN GEFLÜCHTETE

Auch im Jahr 2017 beteiligte sich die BaS an dem Patenschaftsprogramm „Menschen stärken Menschen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). An der Initiative wirken auf Bundesebene inzwischen 23 Träger mit. Darunter sind Verbände der freien Wohlfahrtspflege und andere zivilgesellschaftliche Organisationen, migrantische und muslimische Vereinigungen sowie soziale Startups. Insgesamt konnten im Jahr 2017 zusammen mit den örtlichen Partnerorganisationen 32.000 Patenschaften gestiftet werden. Das fördernde BMFSFJ hat beim Institut Prognos eine Wirkungsanalyse in Auftrag gegeben, welche die bisherige Umsetzung des Programms aus verschiedenen Perspektiven untersucht.

Die BaS hat im Berichtszeitraum mit den lokalen Seniorenbüros und weiteren Partnern an 20 Standorten 532 Patenschaften umgesetzt, von denen 500 Weiterleitungsmittel aus der Bundesförderung erhielten. Es wurden sowohl bestehende Ansätze aus dem Vorjahr fortgeführt als auch neue Patenschaften geschlossen.

Qualitativ konnten im zweiten Jahr der Projektlaufzeit praktische Erfahrungen ausgewertet und vielerorts vertieft werden. Die Patenschaften haben sich für die Geflüchteten als hilfreich erwiesen und sie dabei unterstützt, in der fremden Umgebung

zurechtzukommen. Aber auch die älteren Freiwilligen berichten über neue und wertvolle Erfahrungen, die sie in der Zusammenarbeit mit den angekommenen Menschen mit ganz unterschiedlichen kulturellen Hintergründen machen konnten.

Neben der praktischen Unterstützung, die durch die Patenschaften geleistet wird, erweist sich auch der Aufbau einer gleichrangigen zwischenmenschlichen Beziehung als zentral. Anschaulich wird dies in einem Film zum Projekt, der im Frühjahr und Sommer 2017 erarbeitet und bei der Fachtagung in Osnabrück im November 2017 vorgestellt wurde. Download Film:

📺 <https://vimeo.com/241194887>

Größtenteils haben die älteren Freiwilligen ihr Engagement mit den Geflüchteten fortgeführt, eine Gewinnung weiterer Ehrenamtlicher erweist sich jedoch als zunehmend schwierig. Eine zentrale Herausforderung bleibt die kontinuierliche und notwendige fachliche Begleitung durch die hauptamtlichen Kräfte, da deren Leistung nicht durch die Fördermittel abgedeckt wird. Insofern kann die verbindliche und qualitativ gute Umsetzung dauerhaft nur gelingen, wenn zugleich die Kommune Verantwortung übernimmt, auch durch die Bereitstellung personeller Ressourcen.



^ Projektbesuch in Hanau

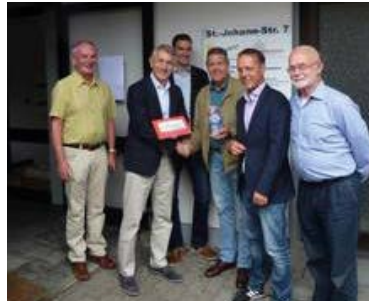


^ > Projektetreffen in Hanau





▲ Projekttreffen in Hanau



▲ Projektbesuch in Siegen



▲ Projektbesuch in Arnberg

Zur begleitenden qualitativen Weiterentwicklung bot die BaS drei Webinare (Online-Seminare) an, die dem kollegialen Austausch untereinander, aber auch externen fachlichen Impulsen Raum boten.

Die direkte Begegnung der beteiligten Akteure wurde in einem intensiven Projekttreffen in Hanau im Juni 2017 ermöglicht. Dort gab es sowohl Gelegenheit für den Austausch über die unterschiedlich gelingende Umsetzung in der Praxis als auch für die Diskussion über Schwierigkeiten und deren Lösungen vor Ort.

Die Schaffung eines – bei aller lokaler Verschiedenheit – gemeinsamen Grundverständnisses von Chancen und Grenzen der Patenschaftsarbeit wurde von allen beteiligten Standorten als positiv bewertet.

Die BaS nutzte Besuche bei den lokalen Partnern für bilaterale Gespräche und individuelle Beratung. Häufig waren dabei direkte Begegnungen mit Engagierten und Geflüchteten möglich, so dass die Bundeskoordinatoren ein lebendiges Bild der Patenschaften vor Ort erhielten.

Unterschiedliche Akteure aus dem BaS-Projekt beteiligten sich neben ihrer lokalen Arbeit an der

fachlichen Debatte auf verschiedenen Ebenen, z. B. dem begleitenden Fachkongress des BMFSFJ sowie der Woche des bürgerschaftlichen Engagements des BBE, oder stellen ihre Tätigkeit auf der BaS-Jahrestagung vor.

Aus Sicht der BaS ist das Projekt „Alt für Jung Patenschaften – Seniorenbüros unterstützen Geflüchtete“ trotz der damit verbundenen Herausforderungen eine Erfolgsgeschichte. Die fachlich Verantwortlichen auf Bundesebene haben sich intensiv für eine Vernetzung mit den anderen Trägern eingesetzt, etwa durch die Initiierung und Organisation eines kollegialen Treffens in Berlin im März 2017. Daraus entwickelte sich u.a. ein gemeinsames Schreiben der Träger an die politisch Verantwortlichen im Deutschen Bundestag, in dem sie sich einhellig für die Fortsetzung und Weiterentwicklung des Programms „Menschen stärken Menschen“ aussprechen.

Das BaS-Projekt wird auch 2018 fortgesetzt, dabei werden an 18 Standorten 500 Patenschaften gestiftet, darunter auch neue Patenschaften.

Broschüre Patenschaftsprojekt:

www.seniorenbueros.org/fileadmin/user_upload/Projekte/Patenschaft/20170325_Doku_web.pdf



▲ Woche des bürgerschaftlichen Engagements; Bildmitte: Malu Dreyer im Gespräch mit Flüchtlingen



▲ Projektbesuch in Warendorf



▲ Manuela Schwesig, Bundesfamilienministerin, und Erik Rahn, 4K-Projekte, auf dem openTransfer CAMP

LANDESINITIATIVE „NEUE NACHBARSCHAFTEN – ENGAGIERT ZUSAMMEN LEBEN IN RHEINLAND-PFALZ!“



Seit September 2015 fördert das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie in Rheinland-Pfalz (MSAGD) die Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“. Um das selbständige Leben im Alter zu stärken, will das Land mit dieser Initiative bestehende Nachbarschaftsprojekte und Bürgergemeinschaften würdigen und weiter entwickeln, zur Entstehung neuer nachbarschaftlicher Initiativen ermutigen und ein landesweites Netzwerk der Akteure knüpfen. Die BaS ist mit der fachlichen Umsetzung der Landesinitiative beauftragt.

Schwerpunkte in 2017 lagen in der Konzeption und Durchführung weiterer Praxiswerkstätten, im Aufbau eines eigenen Webauftritts der Landesinitiative, in der weiteren Vernetzung mit anderen Akteuren und in der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Praxiswerkstätten sind als Veranstaltungsformat konzipiert, das darauf zielt, bereits Aktive und neu Interessierte an Nachbarschaftsprojekten landesweit in Kontakt und in den Austausch zu bringen und mit Unterstützung fachlicher Impulse neue Ideen für die Projektarbeit zu entwickeln. Die Themensetzung ist jeweils eng am Bedarf der Akteure orientiert.

In drei unterschiedlichen Praxiswerkstätten konnten jeweils 25 bis 30 Haupt- und Ehrenamtliche aus

Nachbarschaftsprojekten sowie neu Interessierte teilnehmen und konkretes Handwerkszeug sowie zahlreiche Impulse und Anregungen für ihre Projekte erhalten:

Werkstatt IV „Reibung erzeugt Energie: Konflikte in Nachbarschaftsprojekten konstruktiv meistern“ am 27./28.03.2017 in Bad Kreuznach

Werkstatt V „Nachbarschaften gehen online – Möglichkeiten digitaler Medien für die Organisation von Nachbarschaftsprojekten“ am 12.06.2017 in Ludwigshafen

Werkstatt VI „Nachbarschaften zukunftsfest aufstellen: Modelle für verbindliche, solidarische Unterstützung“ am 11./12.12.2017 in Ockenheim

Nachdem Informationen zu den Angeboten und Aktivitäten der Landesinitiative seit 2015 zunächst auf der BaS-Website gebündelt wurden, hat die BaS in 2017 eine eigene Website der Landesinitiative entwickelt, die Anfang September freigeschaltet wurde. www.neue-nachbarschaften.rlp.de liefert erstmals eine Gesamtschau über die inzwischen mehr als 100 bestehenden Nachbarschaftsinitiativen und Bürgergemeinschaften in Rheinland-Pfalz. Ein „Projekte-Finder“ hilft bei der gezielten Suche nach organisierten Nachbarschaftshilfen, Tauschbörsen, Zeitbanken, Seniorengenossenschaften, Haus- oder Dorfgemeinschaften und filtert bei Bedarf nach Regionen oder speziellen



◀ ▲ Bad Kreuznach

▲ Ludwigshafen



▲ Ludwigshafen



◀ ▲ Ockenheim

Angeboten. In den „Praxistipps“ finden Interessierte praktische Arbeitshilfen, Downloads der Werkstattdokumentationen oder Informationen über Möglichkeiten der Unterstützung und Förderung. Um zum Thema Nachbarschaft auf dem Laufenden zu bleiben, sind auf der Startseite aktuelle Beiträge über Wissenswertes aus den Projekten in Rheinland-Pfalz oder bundesweit zu finden.



Der durch die BaS im Rahmen der Landesinitiative angestoßene Qualifizierungs- und Vernetzungsprozess hat bereits nach zwei Jahren Laufzeit dazu geführt, dass viele neue Kontakte zwischen den Projekten entstanden sind. Methoden aus den Praxiswerkstätten haben zur Weiterentwicklung der Projekte beigetragen, neue Projekte haben sich auf den Weg gemacht und regionale Vernetzungsprozesse wurden in Speyer und im Westerwaldkreis angestoßen und von der BaS fachlich begleitet. Die beteiligten haupt- und ehrenamtlichen Akteure in den Praxiswerkstätten

bringen eine große Bereitschaft mit, ihre Erfahrungen mit Mitstreiterinnen und Mitstreitern aus anderen Projekten zu teilen und voneinander zu lernen. Sie tragen viel dazu bei, das Netzwerk von Nachbarschaftsinitiativen in Rheinland-Pfalz mit Leben zu füllen.

Die BaS ist zudem landesweit in der Projektberatung und Präsentation der Landesinitiative im Rahmen lokaler Fachtage und Veranstaltungen unterwegs. In den Prozess des landesweiten Erfahrungsaustauschs und der Vernetzung sind auch die Seniorenbüros in Rheinland-Pfalz aktiv eingebunden – mit Teilnahme an den Veranstaltungen, aktiven Beiträgen dazu und – wie in Speyer – mit der Initiierung lokaler Netzwerke nachbarschaftlicher Projekte. Darüber hinaus trägt das Projekt dazu bei, die BaS bei neuen Akteuren bekannt zu machen und diese für eine Mitgliedschaft zu gewinnen.

Die Landesinitiative wird in 2018 weiter durch das MASGD gefördert und von der BaS umgesetzt. Geplant ist unter anderem, die Werkstattreihe fortzusetzen und um digitale Austausch- und Lernformate zu ergänzen. Die Digitalisierungsstrategie der rheinland-pfälzischen Landesregierung soll darüber hinaus durch Voranbringen digitaler lokaler Vernetzungsplattformen unterstützt werden.

📄 www.neue-nachbarschaften.rlp.de

„SELBSTBESTIMMT IM ALTER! – VORSORGE-UNTERSTÜTZUNG IM TEAM“



Seit 01.01.2017 fördert das BMFSFJ das Modellprojekt „SelbstBestimmt im Alter! – Vorsorge-Unterstützung im Team“. Die BaS startete mit dem Projekt am 01.09.2016 aus eigenen Kräften. Bei diesem Projekt begleitet die BaS 15 Seniorenbüros mit dem Ziel, Modelle im Bürger/innen-Profi-Mix zu entwickeln, um die Selbständigkeit älterer Menschen zuhause im Vorfeld einer rechtlichen Betreuung zu unterstützen.

Die 15 Modellstandorte sind:

- Berlin, Sozialwerk Berlin e.V.
- Bingen, Treff im Stift, Stift St. Martin
- Bremen, Ambulante Versorgungsbrücken e.V.
- Bocholt, Stadt Bocholt
- Celle, Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen des Landkreises Celle im MGH
- Flensburg, Stadt Flensburg
- Hanau, Stadt Hanau, MGH Fallbach
- Mülheim a.d. Ruhr, Stadt Mülheim
- Neumünster, Stadt Neumünster
- Norden, KVHS Norden
- Offenburg, Stadt Offenburg
- Regensburg, Stadt Regensburg
- Saalfeld-Rudolstadt, AWO KV Saalfeld-Rudolstadt
- Starnberg, Caritasverband Starnberg e.V.
- Wartburgkreis, Sozialwerk des Demokratischen Frauenbundes, LV Thüringen e.V.

Kern des Projekts ist der Auf- bzw. Ausbau ehrenamtlicher Unterstützung für ältere Menschen. Hier entwickeln die 15 Standorte unterschiedliche

Modelle. So werden zum Beispiel neue Strukturen im Ehrenamt aufgebaut oder Engagierte speziell geschult, ein Kompetenzteam unterstützt die Ehrenamtlichen mit fachlicher Expertise oder es werden Multiplikator/innen ausgebildet. Einige Seniorenbüros bauen Angebote im ländlichen Raum auf, informieren über digitale Vorsorge oder verbessern die Zugänge für Menschen mit Migrationshintergrund.

Im Januar 2017 wurden alle Projektbeteiligten zu einem Fachworkshop im BMFSFJ in Bonn eingeladen. Unter Beteiligung der Referatsleiterin Barbara Wurster wurden die Ziele des Projekts erläutert und der Titel „SelbstBestimmt im Alter! – Vorsorge-Unterstützung im Team“ gefunden. Im Anschluss schloss die BaS Kooperationsverträge mit den Beteiligten, und die Seniorenbüros starteten die Arbeit in den Modellstandorten. Für das Jahr 2017 erhielt jeder Standort 6.000 € als Sachkostenzuschuss.

Im April 2017 fand das erste Projektetreffen in Frankfurt/Main statt. Ein Vortrag der Betreuungsrechts-Expertin Prof. Dr. Dagmar Brosey von der TH Köln machte die Rolle von Ehrenamtlichen bei der Unterstützung älterer Menschen und die Abgrenzung zur rechtlichen Betreuung deutlich. Ein zweites Projektetreffen fand im Anschluss an die BaS-Jahresfachtagung in Osnabrück statt, dort stand der Erfahrungsaustausch zur Schulung und Begleitung Ehrenamtlicher, zu Angeboten zur Vorsorge und zur Vernetzung im Mittelpunkt.



▲ Auftaktworkshop mit Projektbeteiligten und Referatsleiterin MR'in Barbara Wurster im BMFSFJ (rechts im Bild)



▲ Projektleitung Agnes Boeßner, Prof. Dr. Dagmar Brosey, Geschäftsführerin Gabriella Hinn



▲ Projekttreffen in Frankfurt

Drei Aktive aus dem Projekt nahmen im September 2017 an der Fortbildung des Programms Erasmus+ der BAGSO in den Niederlanden teil.

Im März und September 2017 tagte die Steuerungsgruppe, die das Projekt begleitet. Neben dem BaS-Vorsitzenden und der Geschäftsführerin wirkten darin Expertinnen und Experten aus BMFSFJ und BMJV, Wissenschaft und Praxis sowie Betreuungsrecht und sozialen Einrichtungen mit. Die Steuerungsgruppe gibt fachliche Anregungen und begleitet den Prozess der Projektentwicklung.

Das Projekt wurde auf verschiedenen Tagungen und Veranstaltungen vorgestellt: u.a. BaS-Tagung zum Siebten Altenbericht in Heidelberg,

Bund-Länder-Workshop „Schnittstellen: ehrenamtliche, andere Hilfen und Erforderlichkeit von rechtlicher Betreuung“ des BMFSFJ, Fachtag Betreuungsrecht des Deutschen Vereins in Braunschweig, Messe „Rehacare“ in Düsseldorf, Messe „Leben und Tod“ in Bremen, Bayerischer Bundesgerichtstag in Regensburg, Tagung „Selbstbestimmung und Vollmacht statt Ohnmacht“ in Berlin, Sitzung der AG „Demografischer Wandel und Engagementförderung im lokalen Raum“ des BBE, sowie bei den Jahrestagungen der LaS NRW und Bayern.

Das Projekt wird unter seinem Konzepttitel „Unterstützte Selbstbestimmung im Bürger-Profi-Mix“ in der demografiepolitischen Bilanz der Bundesregierung sowie in der nationalen Engagementstrategie erwähnt. Beim Tag der offenen Tür im BMFSFJ in Berlin konnten sich Besucherinnen und Besucher über das Projekt informieren. Im August 2017 wurde ein Fernsehspot der Deutschen Fernsehlotterie über das Projekt im Standort Celle in der ARD ausgestrahlt. Die BaS hat darüber hinaus eine zweiminütige „Langfassung“ des Films erworben, die bei der Fachtagung in Osnabrück vorgestellt wurde.

📺 www.youtube.com/watch?v=dTn25c5hXXU

DIGITALE TEILHABE: BAS-INITIATIVE „SPRECHSTUNDE INTERNET“ UND MITARBEIT IM BEIRAT „DIGITAL-KOMPASS“

Rund 100 Seniorenbüros und andere Organisationen, die Seniorinnen und Senioren beim Umgang mit PC und Internet individuell unterstützen, sind in der im Jahr 2012 vom BMFSFJ ins Leben gerufenen Initiative „Sprechstunde Internet“ zusammengeschlossen. Die BaS bietet fachliche Beratung, informiert und macht Öffentlichkeitsarbeit für Angebote der „Sprechstunde Internet“. Auf der BaS-Homepage ist ein Bericht aus dem Seniorenbüro Meckenheim zur dortigen „Sprechstunde Internet“ veröffentlicht.

Die Liste der bei „Sprechstunde Internet“ teilnehmenden Seniorenbüros und Senioren-Initiativen ist zu finden auf: www.seniorenbueros.org

Die BaS ist über das Vorstandsmitglied Michael Lindner im Beirat des BAGSO-Projekts „Digital-Kompass“ vertreten. Im Portal „Digital-Kompass“ finden Mitglieder der „Sprechstunde Internet“ und andere Organisationen Materialien und Möglichkeiten zum Fachaustausch sowie das Angebot, in „digitalen Stammtischen“ bestimmte Themen mit Expert/innen zu vertiefen.

Nähere Informationen:

📺 www.digital-kompass.de



SONSTIGE PROJEKTE

BETEILIGUNG AM SCHULUNGSPROGRAMM „ERASMUS“

Vier Aktive aus der BaS (Elfriede Küttinger als Vorstandsmitglied sowie drei Beteiligte im Projekt „SelbstBestimmt im Alter!“) nahmen vom 27. bis 30. September 2017 am Schulungsprogramm der EU „Erasmus+ 2017“ in Süd-Limburg teil. Zuvor hat der BaS-Vorsitzende Franz-Ludwig Blömker an zwei BAGSO-Studienreisen im Rahmen des Programms im Oktober 2016 und April 2017 teilgenommen.

Die BAGSO koordiniert das Programm, das unter dem Titel „Lebensqualität im Alter gestalten – Innovative Bildung für neue Rollen der Zivilgesellschaft in einer inklusiven Gesellschaft“ Themen des 7. Altenberichts aufgreift.

In dem dreitägigen Fortbildungsprogramm lernten die Teilnehmerinnen der BaS niederländische Beispiele kennen, wie ältere Menschen durch freiwilliges Engagement dabei unterstützt werden

können, ein selbstbestimmtes und sozial eingebundenes Leben auch bei steigendem Hilfe- und Pflegebedarf zu verwirklichen.

In Vorträgen, Workshops und Projektbesuchen wurde deutlich, dass die wertorientierte Pflege in den Niederlanden einen hohen Stellenwert hat. Im Zentrum stehen der einzelne Mensch und seine Möglichkeiten für ein selbstbestimmtes Leben bis zuletzt. Die Gemeinden haben den Auftrag, auf dieser Grundlage die Hilfen zu koordinieren.

Auch wenn Vieles nicht direkt auf deutsche Verhältnisse übertragbar ist, nahmen die Teilnehmerinnen Anregungen für ihre Arbeit in den Seniorenbüros mit – angefangen von Methoden wie „Küchentischgespräch“ oder „Wunschbaum“ bis hin zur Idee für mehr Mitsprachemöglichkeiten von betreuten Seniorinnen und Senioren.

BERATUNGSLEISTUNGEN FÜR DAS PROJEKT GESCCO DER EV. HOCHSCHULE DARMSTADT

GESCCO (Generating Sharing and Caring Communities): Integrating Technologies, Volunteering and Services heißt ein Projekt der Evangelischen Hochschule Darmstadt mit dem angegliederten Institut für Zukunftsfragen in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft (IZGS), an dem die BaS beteiligt ist. Es läuft drei Jahre (2017 bis 2019) und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Zu Deutsch bedeutet der Titel in etwa: „Teilende und Sorgende Gemeinschaften schaffen, Bürgerschaftliches Engagement sowie technische und professionelle Angebote integrieren“. Mit GESCCO soll untersucht werden, wie nachbarschaftliche Netzwerke gefördert und mit professionellen Angeboten verknüpft werden können, um ältere Menschen zu unterstützen, so lange wie möglich zu Hause zu leben.

An zwei Modellstandorten sind örtliche Partner beteiligt. In Offenbach am Main kooperiert die Stadt Offenbach mit dem Arbeiter-Samariter-Bund, Landesverband Hessen e.V. und Regionalverband Mittelhessen e.V., in Wiesbaden arbeitet die Landeshauptstadt Wiesbaden mit dem Deutschen Roten Kreuz, Kreisverband Wiesbaden und Soziale Dienste Rhein-Main-Taunus gGmbH zusammen.

Die BaS berät das Projektkonsortium, bietet begleitende Fachberatung für die Beteiligten an und steuert Impulse aus ihrer Expertise zum Thema sorgende Gemeinschaften für ältere Menschen, kommunale Vernetzung und Engagementförderung bei. Neben der BaS ist das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO in Stuttgart als Kooperationspartner beteiligt. Im Jahr 2017 fanden zwei Konsortialtreffen mit den beteiligten Kooperationspartnern statt.

Qualifizierung und Vernetzung

BAS-FACHTAGUNG „ENGAGEMENT UND SORGESTRUKTUREN IM KOMMUNALEN RAUM – BEFUNDE UND KONSEQUENZEN DES SIEBTEN ALTENBERICHTS DER BUNDESREGIERUNG“

Rund 170 Vertreterinnen und Vertreter aus Seniorenbüros und anderen Organisationen der Seniorenarbeit sowie aus Kommunen und Verbänden nahmen an der Fachtagung der BaS zum Siebten Altenbericht am 10. Mai 2017 in der Alten Aula der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg teil.

Die Sorge für und die Teilhabe von alten Menschen sollten zentrale Aufgaben jeder Kommune sein, so die einhellige Meinung der drei Mitglieder der Siebten Altenberichtscommission, Prof. Dr. Andreas Kruse, Prof. Dr. Susanne Kümpers und Prof. Dr. Thomas Klie. Im Gespräch mit

Fachkräften aus der Praxis der kommunalen Seniorenarbeit diskutierten sie die konkreten Gestaltungsmöglichkeiten, die sich aus den Ergebnissen des Siebten Altenberichts ergeben. Die Tagung wurde in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft des Bürgerschaftlichen Engagements in Baden-Württemberg (ARBES e.V.) ausgerichtet und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

Kurzdokumentation zur Tagung:

📄 www.seniorenbueros.org/index.php?id=499



▲ Bildmitte: Prof. Dr. A Kruse, Siebte Altenberichtscommission

FACHWERKSTATT „WIE DAS ENGAGEMENT ÄLTERER MENSCHEN LÄNDLICHE RÄUME BELEBT“

Unter diesem Titel hat das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) zusammen mit der BaS am 4. und 5. April 2017 eine Fachwerkstatt im Bürgerzentrum Arnsberg durchgeführt.

Im Fokus der Veranstaltung mit rund 50 Teilnehmenden stand die Entwicklung engagement- und demokratiefördernder Infrastrukturen für ländliche Regionen. Dabei erwies sich das Engagement



der Älteren als eine wichtige Stütze. Ein Ziel der Veranstaltung war es, teilhabeorientierte Ansätze aufzuzeigen, um damit populistischen und ausgrenzenden Tendenzen in der Gesellschaft entgegenzuwirken. In Workshops, mit interaktivem Theater und in lebendigen Diskussionen wurde das Thema aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

Eine anschauliche Dokumentation der lebendigen Auseinandersetzung ist beim BBE erschienen. www.b-b-e.de

ERSTER NETZWERKTAG FÜR SENIORENBÜROS UND ANDERE ANLAUFSTELLEN FÜR ÄLTERE MENSCHEN IN RHEINLAND-PFALZ



▲ Bildmitte: Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler

Rund 60 Fachkräfte und Ehrenamtliche aus Seniorenbüros und weiteren kommunalen und nichtkommunalen Anlaufstellen für ältere Menschen trafen sich am 13. September 2017 erstmals zu einem gemeinsamen Netzwerktag in Mainz, um sich über die Entwicklung von Angeboten für ein selbstbestimmtes Leben im Alter auszutauschen. Vor dem Hintergrund der Ergebnisse des Siebten Altenberichts, der der lokalen Vernetzung bei der Sozialraumgestaltung eine wachsende Bedeutung beimisst, lud die BaS in

Kooperation mit dem Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie (MSAGD) zu einer künftig engeren Zusammenarbeit ein.

Die Teilnehmenden waren sich am Ende des Tages einig, dass sie sich in ihrer Arbeit enger vernetzen wollen, um ihre Arbeit für und mit älteren Menschen zu stärken. An der Entwicklung einer geeigneten Form für ein landesweites Netzwerk wird nun mit Unterstützung des MSAGD und der BaS gemeinsam weiter gearbeitet.



▲ v.l.n.r.: Björn Kemeter (Ministerium Niedersachsen), Gabriella Hinn und Sabine Hantzo (BaS), Dr. Thomas Rübke (BBE)

BAS-JAHRESFACHTAGUNG

Seniorenbüros engagieren sich fachlich kompetent, gemeinschaftlich und mit Freude für ein selbstbestimmtes Leben im Alter in den Kommunen. Die Freude am Engagement war bei den rund 120 haupt- und ehrenamtlichen Teilnehmenden der BaS-Fachtagung am 20./21.11.2017 in der „Lagerhalle“ in Osnabrück zu spüren.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden spiegeln eine sehr gelungene Tagung wider, die neben interessanten fachlichen Inputs viel Raum für den kollegialen Austausch bot. Ausstellungen und mehrere Projektvorstellungen boten ein vielfältiges Bild der lokalen Arbeit. Insbesondere die interaktiven Formate wie Tischgespräche und Workshops wurden als sehr gut bewertet. Ein Radiobeitrag sowie zwei lokale Presseartikel berichteten über die Tagung.

Die Gesellschaft brauche das Engagement der Älteren, betonten Björn Kemeter vom niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, der Osnabrücker Stadtrat Wolfgang Beckermann und Kreisrat Matthias Selle vom Landkreis Osnabrück in ihren Grußworten.

Die Kommunen müssten für gute Rahmenbedingungen sorgen und die Arbeit von Seniorenbüros als Teil einer Leitstrategie für ein gutes Altern fördern. Ausdrücklich gewürdigt wurde das Engagement von Älteren für geflüchtete Menschen.



Referate von Dr. Thomas Rübke (Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement), Prof. Dr. Christoph Strünck (Universität Siegen und Institut für Gerontologie, Dortmund), ein Vortrag des Autors Christian Schüle und zahlreiche Gesprächsgruppen machten die Tagung zu einem Umschlagplatz voller Ideen und Impulse, wie Seniorenbüros die Gesellschaft auf kommunaler Ebene aktiv mitgestalten können.

Die Fachtagung wurde aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, des niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung und der Stadt Osnabrück finanziell gefördert.





^ LaS Bayern



^ LaS NRW

SENIORENBÜROS AUF LANDESEBENE

Die BaS hat auch im Jahr 2017 Beiträge zur Vernetzung der Seniorenbüros auf Landesebene geleistet:

Mitwirkung im Lenkungskreis der Landesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros NRW (LaS NRW)

Teilnahme an den Sitzungen der Landesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros Thüringen

Inhaltliche Beiträge der Geschäftsführung und Referentinnen bei der Fachkonferenz der LaS NRW am 19.6.2017 in Düsseldorf sowie beim Jahrestreffen der LaS Bayern am 12.7.2017 in Ingolstadt

Ausrichtung des ersten Fachtages der Seniorenbüros und regionalen Anlaufstellen Rheinland-Pfalz am 13.9.2017 in Mainz

Vorbereitung für den vierten Fachtag der Seniorenbüros in Baden-Württemberg am 17.4.2018 in Karlsruhe

Jahrestreffen der LaS Bayern

Die BaS als Servicestelle für Seniorenbüros und die Fachöffentlichkeit

SERVICELLEISTUNGEN FÜR DIE MITGLIEDER

Die BaS bietet vielfältige Serviceleistungen für die Mitglieder an:

BaS-Infoletter: Im Berichtszeitraum wurden fünf Ausgaben des Infoletters exklusiv für BaS-Mitglieder herausgegeben. Er enthält umfangreiche Informationen zu neuen Förderprogrammen und Projekten, BaS-Entwicklungen und Vorhaben aus Seniorenbüros sowie Berichte über die Arbeit des Vorstandes.

Beratung bei der Beteiligung an bundesweiten Projekten und Initiativen

Beratungsleistungen für ehrenamtlich geführte Seniorenbüros

Fachberatung zum Aufbau und zur Weiterentwicklung von Seniorenbüros sowie zu Themen des Bürgerschaftlichen Engagements, der kommunalen Seniorenarbeit und der innovativen Altenhilfe

Vermittlung von Referentinnen und Referenten für Veranstaltungen

Teilnahme an Veranstaltungen, Jubiläumsfeierlichkeiten

Teilnahme an BaS-Projekten (z.B. Patenschaftsprojekt für Geflüchtete, SelbstBestimmt im Alter! – Vorsorge-Unterstützung im Team)

Sonderkonditionen beim Bezug von BaS-Publikationen und Besuch von Veranstaltungen (reduzierte Teilnahmegebühr)

FACHBEITRÄGE

Die BaS hat im Berichtszeitraum folgende Fachbeiträge bzw. Broschüren veröffentlicht:

Druckversion des BaS-Jahresberichts 2016

Stellungnahme zum Zweiten Engagementbericht der Bundesregierung

Stellungnahme zum Fünften Freiwilligensurvey (gemeinsam mit der BAGSO)

Beitrag in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung „Die Fitten Alten“ (Mai 2017)

Beitrag „Nachgefragt“ – Interview mit Franz-Ludwig Blömker in der Verbandszeitschrift AiR „Aktiv im Ruhestand“ des Deutschen Beamtenbundes dbb 5/2017

Fachbeiträge für den BBE-Newsletter

Dokumentation der Praxiswerkstatt „Reibung erzeugt Energie: Konflikte in Nachbarschaftsprojekten konstruktiv meistern“ im Rahmen der Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“

Projektvorstellung „SelbstBestimmt im Alter! – Vorsorge-Unterstützung im Team“ auf der Homepage des BMFSFJ

BAS-IMPULSE

Mit der Reihe „BaS-impulse“ gibt die BaS seit 2013 Denkanstöße im Feld der Engagementförderung und Seniorenarbeit. Mit diesen Fachbeiträgen werden auch die Expertise und Handlungsoptionen der Seniorenbüros sichtbar gemacht. Im Berichtszeitraum wurde eine weitere und die insgesamt siebte Ausgabe zu dem Thema „Solidarität in einer älter werdenden Gesellschaft – Folgerungen aus dem Siebten Altenbericht“ herausgegeben.

Ausblick 2018



Im vergangenen Jahr standen für die BaS die Auseinandersetzung mit dem Siebten Altenbericht und dem zweiten Engagementbericht der Bundesregierung im Mittelpunkt. Dabei wurde

deutlich, dass Seniorenbüros mit ihrem sozial-räumlichen Ansatz vielfältige Empfehlungen der beiden Berichtskommissionen bereits umsetzen.

Wir werden bestehende und bewährte Projekte und Aktivitäten weiterführen. Dazu gehört insbesondere das Projekt „Alt für Jung-Patenschaften – Seniorenbüros unterstützen Geflüchtete“, die Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz“ sowie das Projekt „SelbstBestimmt im Alter! – Vorsorge-Unterstützung im Team“.

Darüber hinaus werden wir Konzepte für neue Vorhaben entwickeln, z. B. die Beteiligung am Programm „Demokratie leben“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Wir werden uns am 12. Deutschen Seniorentag in Dortmund mit mehreren Veranstaltungen beteiligen und einen Messestand mit interaktiven und innovativen Formen der Ansprache ausrichten.

Die Netzwerkbildung auf Landesebene ist uns weiterhin ein wichtiges Anliegen. So werden wir den Prozess der Netzwerkbildung im Land Rheinland-Pfalz moderieren und begleiten.

Darüber hinaus möchten wir ehrenamtliche Seniorenbüros durch Beratungsleistungen stärken, insbesondere im Land Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit der LaS NRW.

Weiterhin stehen die Ausrichtung der 23. BaS-Jahresfachtagung am 18./19.11.2018 in Hamburg sowie die Werbung neuer Mitglieder im Mittelpunkt der Aktivitäten.

Mit der Durchführung von Webinaren werden wir ein neues Format der digitalen Fort- und Weiterbildung testen und außerdem weitere Fachbeiträge im Rahmen der Reihe „BaS impulse“ veröffentlichen.

Nicht zuletzt werden wir uns weiter aktiv an Fachdebatten und gesellschaftlichen Diskursen beteiligen und bei unserer politischen Lobbyarbeit und Netzwerkarbeit auf Bundesebene einen Beitrag zur Stärkung der Seniorenbüros und des Engagements älterer Menschen leisten.

Viele weitere Herausforderungen warten auf uns. Wir freuen uns darauf und hoffen auch weiterhin auf Ihre Unterstützung.

Gabriella Hinn
Geschäftsführung

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V.
Gabriella Hinn (V.i.S.d.P.)
Thomas-Mann-Str. 2-4
53111 Bonn
Tel. 0228 / 61 40 74
E-Mail: bas@seniorenbueros.org
www.seniorenbueros.org

Redaktion

Stefanie Adler
Agnes Boeßner
Gabriella Hinn
Regine Kriegler

Grafik

Cornelia Agel, sevenminds.de

Fotonachweise

Seite 9, Mitte: Herbert Jemnerich, BAFzA
Seite 11, Mitte: Klaus Reifenrath, Siegen
Seite 11, rechts: Seniorenbüro Arnsberg
Seite 11, unten links: Jörg Farys, BBE
Seite 11, unten rechts: Andi Weiland, openTransfer CAMP
Seite 17: Nils Föhles, Heidelberg
Seite 18, oben: Siamak Nejanourifar, Arnsberg
Seite 19: Siamak Nejanourifar, Arnsberg
alle anderen: BaS e.V.

März 2018

PUBLIKATIONEN 2017



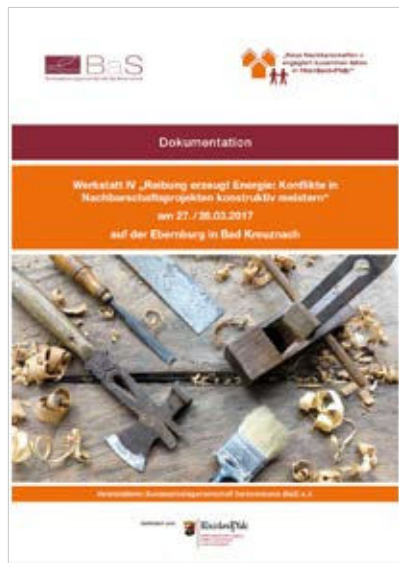
BaS Flyer
„Bundesweit aktiv für Seniorenengagement“



BaS-Jahresbericht 2016



BaS impulse, Ausgabe 1/2017
„Solidarität in einer älter werdenden Gesellschaft – Folgerungen aus dem Siebten Altenbericht“



Dokumentation Werkstatt IV
„Reibung erzeugt Energie: Konflikte in Nachbarschaftsprojekten konstruktiv meistern“
im Rahmen der Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“

MITGLIEDER DER BaS

Ausführliche Informationen finden Sie unter www.seniorenbueros.org

Stand: März 2018

AWO Begegnungszentrum Aachen-Preuswald	Aachen (NRW)
Informationsbüro für alle ab 50	Ahlen (NRW)
Seniorenbüro Alfeld	Alfeld (NI)
Stellwerk – das Generationenbüro für Altena	Altena (NRW)
Fachstelle Zukunft Alter	Arnsberg (NRW)
Seniorenbüro Backnang	Backnang (BW)
Seniorenbüro „Die Brücke“	Bad Ems (RP)
AWO Bad Homburg e. V.	Bad Homburg (HE)
Senioren-Servicebüro Bad Münden	Bad Münden (NI)
Seniorenbüro Wartburgkreis	Bad Salzungen (TH)
Seniorenbüro der Gemeinde Bad Sassendorf	Bad Sassendorf (NRW)
Mütterzentrum Beckum e.V.	Beckum (NRW)
Nachbarschaftshilfe Beindersheim e.V.	Beindersheim (RP)
Fachstelle „Älterwerden“	Bergheim (NRW)
Seniorenbüro Stadt Bergkamen	Bergkamen (NRW)
KREATIVHAUS e.V.	Berlin (BE)
Sozialwerk Berlin e.V.	Berlin (BE)
Koordinierungsstelle Senioren der Samtgemeinde Bersenbrück	Bersenbrück (NI)
Seniorenbeirat Gemeinde Bietigheim	Bietigheim (BW)
Seniorenbüro der Stadt Bingen	Bingen (RP)
Treff im Stift	Bingen (RP)
Seniorenbüro der Stadt Bocholt	Bocholt (NRW)
Stadt Bochum (Träger von 6 Seniorenbüros)	Bochum (NRW)
Seniorenbüro Tat und Rat e.V. Bonn	Bonn (NRW)
Seniorenbüro Bad Godesberg	Bonn (NRW)
Seniorenbüro Brakel	Brakel (NRW)
Lebensart Seniorenbüro Bremen e.V.	Bremen (HB)
Ambulante Versorgungsbrücken e.V.	Bremen (HB)
Seniorenbüro Bühl	Bühl (BW)
Senioren-Servicestelle Burbach	Burbach (NRW)
Seniorenservicebüro Celle	Celle (NI)
Seniorenservicebüro Cloppenburg	Cloppenburg (NI)
Seniorenbüro im Mehrgenerationenhaus	Dachau (BY)
Fachdienst für Seniorenarbeit (Träger von 12 Seniorenbüros)	Dortmund (NRW)
Seniorenbüro Winkelsmühle	Dreieich (HE)
Koordinationsstelle „Pro Seniorinnen u. Senioren“	Düren (NRW)
Mütterzentrum und Mehrgenerationenhaus Eltville e.V.	Eltville (HE)
DRK-Seniorenbüro Espelkamp	Espelkamp (NRW)
Seniorenbüro Ettlingen	Ettlingen (BW)
Seniorenbüro der Kreisstadt Euskirchen	Euskirchen (NRW)
Haus der Generationen	Everswinkel (NRW)
Fachstelle 50+	Flensburg (SH)
Treffpunkt Aktive Bürger Forchheim	Forchheim (BY)

Seniorenbüro der Stadt Frankenthal	Frankenthal (RP)
Senioren-Büro Aktiv	Frankfurt a. Main (HE)
Seniorenbüro Frömmstedt	Frömmstedt (TH)
Fachstelle Seniorenarbeit der Stadt Fürth	Fürth (BY)
Stadt Fulda, Seniorenbüro	Fulda (HE)
Infocenter Seniorennetz Gelsenkirchen (Träger von 4 Infocentern)	Gelsenkirchen (NRW)
Kreisverwaltung Germersheim	Germersheim (RP)
Seniorenbüro Stadt Germersheim	Germersheim (RP)
Seniorenbüro Stadtverwaltung Glauchau	Glauchau (SN)
Senioren- und Pflegestützpunkt des Landkreises Goslar	Goslar (NI)
Seniorenbüro Grünberg	Grünberg (HE)
Seniorenbüro Hamburg e.V.	Hamburg (HH)
Seniorenservicebüro Hameln-Pyrmont	Hameln (NI)
Seniorenbüro Stadt Hanau	Hanau (HE)
Seniorenbüro Heilbronn	Heilbronn (BW)
Seniorenbüro Heinsberg	Heinsberg (NRW)
Verein Altenhilfe Stadt Hennef e. V.	Hennef (NRW)
Seniorenbüro Herzebrock-Clarholz	Herzebrock-Clarholz (NRW)
Kulturamt – Seniorenbüro	Herzogenaurach (BY)
Senioren-Service-Stelle Hilchenbach	Hilchenbach (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Hilden	Hilden (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Hohenmölsen e.V.	Hohenmölsen (ST)
Seniorenbüro der Stadt Idstein	Idstein (HE)
Seniorenbüro Neuburger Kasten	Ingolstadt (BY)
Seniorenbüro Jena	Jena (TH)
Seniorenbüro/Pflegestützpunkt Karlsruhe	Karlsruhe (BW)
IKARUS Thingers e.V.	Kempten (BY)
RUBICON Beratungszentrum	Köln (NRW)
CENO-Centrum zur nachberuflichen Orientierung	Köln (NRW)
Senioren- und Behindertenbeirat der Krempermarsch	Krempe (SH)
Treffpunkt Stadtmühle/Seniorentreff	Lahr (BW)
Seniorenbüro Lathen	Lathen (NI)
Seniorenbüro Stadt Laufen	Laufen (BY)
Seniorenbüro Stadtbezirk Nord Geysershaus e. V.	Leipzig (SN)
Seniorenbüro Stadtbezirk Ost	Leipzig (SN)
Seniorenbüro Stadtbezirk Südwest	Leipzig (SN)
Seniorenservicebüro Landkreis Osterholz	Lilienthal (NI)
Seniorenbüro „Leitstelle Älter werden“	Limburg/Lahn (HE)
Seniorenservicebüro Landkreis Lüneburg	Lüneburg (NI)
Maintal Aktiv-Freiwilligenagentur	Maintal-Dörnigheim (HE)
Seniorenbüro Mannheim	Mannheim (BW)
Forum Senioren Meckenheim e.V.	Meckenheim (NRW)
Seniorenservicebüro Landkreis Emsland	Meppen (NI)
Seniorenbüro AG Altenhilfe e.V.	Merzig (SL)
Seniorenbüro HORIZONT	Miltenberg (BY)
Seniorenbüro Moers-Repelen	Moers (NRW)
Seniorenbüro Moormerland	Moormerland (SH)
Seniorenberatung Stadt Mülheim a. d. Ruhr	Mülheim (NRW)

Seniorenbüro München	München (BY)
Seniorenbüro Landkreis Hof	Naila (BY)
Seniorenbüro für den Burgenlandkreis	Naumburg (ST)
Seniorenbüro Neubrandenburg e.V.	Neubrandenburg (MV)
Seniorenbüro der Stadt Neumünster	Neumünster (SH)
Senioren-Servicestelle der Gemeinde Neunkirchen	Neunkirchen (NRW)
Generationentreff Ulm/Neu-Ulm e.V.	Neu-Ulm (BY)
MGH/Kreisvolkshochschule Norden gGmbH	Norden (NI)
Senioreninsel Nümbrecht	Nümbrecht (NRW)
Seniorenbüro Offenburg	Offenburg (BW)
Seniorenbüro Landkreis Oberhavel e.V.	Oranienburg (BB)
Seniorenservicebüro Landkreis Osnabrück	Osnabrück (NI)
Seniorenbüro der Stadt Osnabrück	Osnabrück (NI)
Seniorenservicebüro LK Osterode am Harz	Osterode am Harz (NI)
SeniorenBüro der Stadt Paderborn	Paderborn (NRW)
Seniorenbüro Pfaffenhofen a.d. Ilm	Pfaffenhofen a.d. Ilm (BY)
Seniorenbüro der Stadt Pirmasens	Pirmasens (RP)
Seniorenbüro der Stadt Rastatt	Rastatt (BW)
Treffpunkt Seniorenbüro	Regensburg (BY)
gemeinsam statt einsam e.V.	Remscheid (NRW)
Seniorenbüro der Gemeinde Rodenbach	Rodenbach (HE)
Seniorenbüro des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt	Saalfeld-Rudolstadt (TH)
Seniorenservicebüro Stadt Salzgitter	Salzgitter (NI)
Seniorenbüro Schönebeck	Schönebeck (ST)
Seniorenbüro der Stadt Schweinfurt	Schweinfurt (BY)
Seniorenbüro Schwerin	Schwerin (MV)
Generationenbüro Stadt Schwetzingen	Schwetzingen (BW)
Seniorenbüro der Gemeinde Seeheim-Jugenheim	Seeheim-Jugenheim (HE)
Seniorenberatung Sendenhorst	Sendenhorst (NRW)
ALTERAktiv Siegen-Wittgenstein e. V.	Siegen (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Siegen	Siegen (NRW)
Stadt Solingen, Seniorenbüro	Solingen (NRW)
Seniorenbüro Sonneberg	Sonneberg (TH)
Seniorenbüro der Stadt Speyer	Speyer (RP)
Seniorenbüro des Landkreises St. Wendel	St. Wendel (SL)
Seniorentreff Starnberg Seniorenbüro	Starnberg (BY)
Seniorenbüro Swisttal	Swisttal (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Taunusstein	Taunusstein (HE)
Seniorenbüro Trier	Trier (RP)
Akademie Ehrenamt e.V.	Warendorf (NRW)
Seniorenbüro „Freiwillig aktiv“	Weiterstadt (HE)
Seniorenbüro Wetzlar	Wetzlar (HE)
Senioren- und Pflegestützpunkt Wilhelmshaven	Wilhelmshaven (NI)
Seniorenbüro Aktiv in Windeck e. V.	Windeck (NRW)
Generationenbüro der Verbandsgemeinde Wörrstadt	Wörrstadt (RP)
Seniorenbüro der Stadt Worms	Worms (RP)
Seniorenbüro Zweibrücken	Zweibrücken (RP)

www.seniorenbueros.org